

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 15. April 1937.

Nr. 2005

Deutschland und die Welt

Deutsche Antwortnote an den Vatikan Widerlegung der päpstlichen Behauptungen

Berlin, den 13. April (Transocean C.N.) Hier verlautet heute, dass der deutsche Botschafter dem Vatikan am Montag die deutsche Antwortnote auf die letzte Enzyklika überreicht hat, die dem Reich vorwirft, es habe das Konkordat gebrochen.

In politischen Kreisen vermutet man, dass die Reichsregierung in der Note ihrem Erstaunen darüber Ausdruck verleiht, dass die Enzyklika des Papstes sich nicht auf die Kritik der deutschen inneren Zustände beschränkt, sondern auch das Weltgewissen zu diesem Zwecke aufruft, um gewissermassen eine gemeinsame Front gegen das Reich zu schaffen, während der Papst andererseits in der mexikanischen Enzyklika nichts dergleichen tut.

Man vermutet hier, dass die Note weiter zum Ausdruck bringt, dass der Vatikan bei der Beurteilung des neuen Deutschlands Maßstäbe anlegt, die wohl auf demokratische und parlamentarische Staaten anwendbar sind, nicht aber auf eine Gesellschaftsordnung, welche die liberalistischen Auffassungen abgetan hat. Ausserdem dürfe der Vatikan auch nicht übersehen, dass Deutschland ein Land sei, wo mehr als eine religiöse Konfession bestehe, nur ein Drittel der Bevölkerung gehöre zur römisch-katholischen Kirche.

Gegen den Vorwurf der Enzyklika, dass Deutschland beabsichtige, die katholische Religion zu vernichten, stehen Tatsachen, die nach Ansicht der hiesigen Kreise gerade das Gegenteil beweisen. Unter ihnen ist eine die Unterzeichnung des Konkordats selbst und das grosse Entgegenkommen, das das Reich der römisch-katholischen Kirche darin bewiesen hat, und das weit über die Verpflichtungen der Kirche gegenüber in Finanzangelegenheiten hinaus geht, und nicht zuletzt schliesslich die unumstössliche Tatsache, dass der Nationalsozialismus das Reich vor dem Bolschewismus bewahrt und damit die Kirche vor der Vernichtung gerettet hat.

Schliesslich, heisst es, schliesst die Note mit Bezugnahme auf die Erhaltung der deutschen Volksgemeinschaft, die es nicht zulasse, dass die Kirche einen Staat im Staate darstelle, oder dass die Geistlichkeit als besondere Kaste ausserhalb der Rechtsprechung dieser Volksgemeinschaft wirken dürfe. Die deutsche Rechtsprechung sei bestimmt, diese Volksgemeinschaft zu schützen und könne partikularistischen Tendenzen irgendwelcher Art keinen Raum geben. Von der Fähigkeit der Kirche, diesen Gedankengang zu verstehen, und von der weiteren Haltung des Vatikans würde die friedliche Entwicklung, welche die Regierung für höchst bedeutsam hält, abhängen.

Reichsfinanzminister fordert gegenseitiges Verständnis

Deutschland begrüsst Rückkehr zum freien Warenaustausch

Kopenhagen, den 13. April (Transocean C.N.) Dass Deutschlands Aussenschuld, die nun noch etwa 11 Milliarden Mark ist, d.h. etwa 50 % des Betrages, den Deutschland zur Zeit des Zusammenbruchs der Reparationen dem Auslande schuldet, nicht durch den Ueberschuss seiner Ausfuhr, wie es unter gewöhnlichen Verhältnissen normal wäre, bezahlen kann, wurde wieder einmal festgestellt und zwar diesmal vom Reichsfinanzminister Grafen Schwerin Krosigk in einer Ansprache, die er am Dienstag vor dem deutsch-dänischen Kulturverband hielt.

Der Minister betonte, Deutschland begrüsse jede Entwicklung, welche die Rückkehr zum freien internationalen Güteraustausch bedeute, da es nicht glauben könne, dass eine selbstsüchtige Wirtschaftspolitik mit dem Ziele des Schutzes von Einzelinteressen zu einer dauernden wirtschaftlichen Belebung führen könne. Diese aber sei nur möglich, sagte der Minister, wenn die Grossmächte die notwendige Initiative in dieser Richtung ausbrächten.

Deutschland, sagte er, könne die Schwierigkeiten, mit denen sein Ausfuhrhandel zu tun habe, nicht durch einseitige Handlungen beseitigen, wie gewisse Wahrungsmassnahmen sie dargestellt hätten. Deutschland trage auf seinen Schultern nicht nur die Last einer ausserordentlich hohen Auslandsverschuldung, es besitze auch keine Gold- oder Devisenreserven, die erforderlich seien, um die allmähliche Abtragung der bestehenden Schutzmassnahmen zu ermöglichen.

Die Erfahrungen mit gewissen von den letzten Wahrungsmassnahmen seien alles andere als ermutigend, meinte der Minister, der seine Ansprache mit einem Aufruf an die Welt schloss, sie möge versuchen, die deutsche Lage zu verstehen, da eine wirkliche Befriedung der Welt ohne gegenseitiges Verständnis ausgeschlossen sei. Deutschland wünscht nur die seinem Volke geziemenden Lebensbedingungen durch friedlichen Wettbewerb mit anderen Völkern der Welt auf der Grundlage gleicher Rechte sicherzustellen. An den Methoden zur Erreichung dieses Zieles mag man kriteln, aber das Ziel selbst kann niemand als unberechtigt ansehen.

Der vergessene deutsch-sowjetische Freundschaftspakt

London, den 13. April (Transocean C.N.) Die englischen politischen Kreise beschäftigen sich weiter angelegentlich mit Untersuchungen über die wahre Natur der Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Das geschieht aus Anlass einer Meldung, die kürzlich im „Daily Telegraph“ erschien, und in der behauptet worden war, dass sich Deutschland um ein besseres Einvernehmen mit der UdSSR bemühe, was später in mehreren deutschen Zeitungen bestritten worden war.

Das konservative Mitglied, Mr. Spears, wies gestern im Parlament darauf hin, dass Deutschland am 24. April 1926 einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen habe, in dem auch Bestimmungen über gegenseitigen Beistand enthalten waren. Dieser Vertrag wurde am 24. Januar 1931 erneuert und am 5. Mai 1933 ratifiziert. Mr. Spears fragte an, ob dieser Vertrag noch in Kraft sei.

Für die Regierung antwortend sagte Lord Cranborne, dass weder Deutschland noch die Sowjetunion von ihren Rechten aus diesem Verträge Gebrauch gemacht hätten.

Auffindung alter Gräber der „Lausitz-Kultur“

Berlin, den 13. April (Transocean — Central News). Bei Ausgrabungen, die zum Bau einer Automobilstrasse geschahen, die Dresden mit Görlitz verbinden soll, stiessen heute Arbeiter auf einige alte Gräber, die sich in einer Glanzton-Schicht befanden. Archäologen stellten später fest, dass es sich um 5 Gräber handelt, jedes enthielt Ton-Urnen und Essgeschälte, die zur sogenannten „Lausitz Kultur“ gehören. Man schätzt, dass die Gräber mindestens 3000 Jahre alt sind.

Um Spanien

Kämpfe an der Madrider Front

Madrid, den 13. April (Transocean — Central News). Die Kämpfe an der Madrider Front dauerten den ganzen Dienstag an. Nur während der frühen Morgenstunden liess das Artilleriefeuer ein wenig nach, setzte dann aber im Laufe des Vormittags wieder mit erneuter Heftigkeit ein. Beide Parteien kämpften am Casa del Campo und in der Nähe der Universitätsstadt mit der grössten Erbitterung.

Die nationalen Truppen greifen immer und immer wieder an, um die nationalen Verteidiger der Universitätsstadt zu entsetzen, die von den Roten abgeschnitten worden sind, andererseits versuchen die Roten ihre Stellungen um die Universitätsstadt herum zu befestigen. Rote Angriffe, die sich durch besondere Heftigkeit auszeichneten, waren gegen den „Adler Hügel“ gerichtet, sie wurden aber von den dort verschanzten Nationalisten zurückgewiesen.

Italienische Nichteinmischungs-Massnahmen

Rom, den 13. April (Transocean — Central News). Der italienische Kabinettsrat nahm unter dem Vorsitz von Mussolini ein Gesetz an, das die Ausführung des Londoner Nichteinmischungsvertrages regelt. Das Gesetz verbietet den Transport von Freiwilligen nach Spanien und die Ausfuhr von Kriegsmaterial auf italienischen Schiffen nach Spanien, den spanischen Kolonien und nach der Spanisch-Marokko Zone. Der Kabinettsrat bewilligte auch 100 Millionen Lire zum Bau einer neuen Flugzeughalle in Genua und 40 Millionen, um ein direktes Kabel zwischen Sizilien und Tripolis zu legen.

Deutsch-nationalspanische Handelsbesprechungen.

Burgos, den 13. April (Transocean — Central News). Besprechungen zwischen den Vertretern der deutschen Regierung und der nationalspanischen Regierung über die Einzelheiten des Handels zwischen den beiden Ländern begannen hier am Dienstag.

Dr. Schacht in Brüssel eingetroffen.

Brüssel, den 13. April (Transocean — Central News). Dr. Hjalmar Schacht, der deutsche Wirtschaftsminister und Reichsbankpräsident, kam hier heute Morgen mit einem Flugzeug an. Er wurde am Flugplatz von dem deutschen Botschafter, Freiherrn von Richtigofen, und dem Gouverneur der belgischen Nationalbank, Dr. Franck, begrüsst, dem er einen Höflichkeitsbesuch abstattet. Dr. Schacht wird wahrscheinlich während seines hiesigen Aufenthaltes mit dem belgischen Ministerpräsidenten zusammentreffen.

Dr. Schacht verhandelt nicht wegen Anleihe.

Brüssel, den 13. April (Transocean — Central News). Die belgische Presse bringt den Besuch des Reichsbankpräsidenten, Dr. Schacht, an erster Stelle. Gutunterrichtete Kreise behaupten, dass Dr. Schacht während seines hiesigen Aufenthaltes verschiedene wichtige wirtschaftliche und finanzielle Fragen besprechen wird, bestreiten aber, dass der Reichsbankpräsident die Absicht hat, den belgischen Behörden einen ausgearbeiteten Plan für Kredit-Operationen oder Austauschabmachungen vorzulegen, wie in der hiesigen Presse in den letzten Tagen verschiedentlich behauptet wurde.

Rückgabe der deutschen Kriegsarchive

Berlin, den 13. April (Transocean Central News) Das „Berliner Tageblatt“ erfährt, dass der österreichische Innenminister Berlin Ende dieser Woche besuchen wird, um an der Feier teilzunehmen, die hier gelegentlich der Ueberreichung der deutschen Kriegsarchive an das deutsche Kriegsministerium stattfindet. Der Minister war der frühere Direktor der österreichischen Kriegsarchive.

„Graf Zeppelin“ auf seiner ersten diesjährigen Reise.

Friedrichshafen, den 13. April (Transocean — C.N.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ begann am Dienstag um 8.47 Nachmittags seine erste diesjährige Reise nach Südamerika. An Bord des Luftschiffes befinden sich 21 Passagiere und eine Menge Post und Fracht.

Rotspanier bestellen Uniformen

St. Jean de Luz, den 13. April (Transocean — Central News). Die rot spanische Regierung hat bei einer französischen Firma 600 000 Winter-Uniformen für die marxistische Armee bestellt. Man schliesst daraus, dass die Valencia Regierung erwartet, dass der Krieg mindestens noch ein Jahr dauern wird.

Französische Regierung verteidigt sich

Paris, den 13. April (Transocean — C.N.) In einer Erklärung, die das französische Auswärtige Amt am Dienstag in der Presse veröffentlicht, bestreitet es die angebliche Verletzung des Nichteinmischungsabkommens durch Frankreich. Solche Gerüchte seien teilweise auf Missverständnisse zurückzuführen. Das Londoner Abkommen verbiete nur den Transport von Kriegsmaterial aller Art nach Spanien aber nicht denjenigen von Waren wie Oel, Kohle, Metallen, Chemikalien, pharmazeutischen Artikeln, Nahrungsmitteln, Webstoffen usw. Es stand allen Unterzeichnenden frei, solche Waren nach Spanien zu verschiffen. Die französischen Minister werden am Donnerstag vormittag zusammenkommen, um die spanische Lage und die von gewissen Ländern gegen Frankreich erhobenen Anklagen von angeblichen Verletzungen des Nichteinmischungsabkommens zu besprechen.